

Nicht behalten, bitte weitergeben!

Aufreuf!

Auf Grund unzähliger aus allen deutschen Gauen eingetroffenen Zuschriften hat der unterzeichnete Bund beschlossen, auch die Auslieferung der Heerführer, U-Boots-Kommandanten und der übrigen Opfer zwecks Wahrung der deutschen Nationalehre mit allen Mitteln zu hintertreiben.

Eigentlich müßten die alliierten und assoziierten Regierungen nunmehr, nachdem sich ihr historischer Siegestaumel einigermaßen gelegt hat, zur Einsicht gekommen sein, daß sie durch eine Bestrafung des Kaisers, der Heerführer usw. nicht nur uns, sondern vor allem sich selbst unzerstörbare Schanddenkmäler errichten würden.

Fest steht schon jetzt, daß sich gegebenenfalls die Feinde die Verlangten selbst holen müssen, denn kein Deutscher wird sich dazu hergeben, die frevelhafte Festnahme bezw. den Transport jener getreuen deutschen Staatsbürger zu bewerkstelligen. Schwerlich dürfte man in Paris oder London darauf rechnen, daß sich die deutsche Reichsregierung zum Büttel der Entente machen wird, um der ihr aufgezwungenen

„Judas Ischariot-Aufgabe“

gerecht zu werden.

Unschuldige haben im allgemeinen keine Veranlassung, sich zu weigern, einer gerichtlichen Ladung Folge zu leisten. Da es aber von vornherein klar erkennbar ist, daß die Betroffenen keinen vorurteilsfreien, gerechten Richtern überantwortet werden, so stellt hiermit der Bund im Namen der Millionenzahl seiner Mitglieder an jene Entente-Opfer die energische Forderung, sich unter allen Umständen zu verbergen bezw. ins neutrale Ausland zu flüchten. Persönliche Anschauungen müssen vollständig in den Hintergrund treten, denn in einer derartig bedeutungsvollen Vaterlandsangelegenheit darf es naturgemäß nur heißen:

„Geschlossen einer für alle“

Wenn du dich stellst, muß sich voraussichtlich auch Deutschlands greiser Eckehard, unser Hindenburg,

12
auf seinen Spießrutengängen durch die Straßen Paris und Londons von den durch Haß, Lug und Trug aufgepeitschten Pöbelmassen anspeien lassen. Vor einer solchen unendlich schweren Schmach bewahre der Himmel uns und unsere Nachkommen!!!

Da zum Lebensunterhalt aller dieser Nationalkühnlinge, für die der Bund nötigenfalls so lange Sorge tragen will, bis Gras über die wahrwitzige Angelegenheit gewachsen sein wird, ganz beträchtliche Summen benötigt werden, erbittet die Zentralstelle des Bundes von seinen Mitgliedern und von denen, die es werden wollen, zur Gründung eines Sonderfonds

„Treuschutzspende“

beliebige Zuwendungen! (Nach Auflösung des Bundes werden die übrigbleibenden Gelder an die verwundet in Feindeshand gefallenen Kriegsgefangenen verteilt werden.)

**Bund deutscher Männer und Frauen
zum Schutze der persönlichen Freiheit
und des Lebens Wilhelm II.
Görlitz, Berlinerstraße 41.
Hauptmann z. D. Hering.**

Zweigstelle Bayern

H. Möller

Kirchseeon b. München.

**Bankkonto: Bayerische Handelsbank München
Postcheckkonto: München Nr. 9343**